



1



2

1. Die Kanal-Videos werden von der Wernberger Firma „Gebrüder Hufnagel“ erfasst.
2. Blick ins Innere des Kanals in der Ludwig-Heinrich-Jungnickel-Straße. So sieht ein frisch renovierter Kanal aus.
3. Kontrollen und Schäden werden von einem Mitarbeiter des Ingenieur-Büros ÖSTAP in ein österreichweit einheitliches EDV-Programm eingespeist.
4. Die Kontrollarbeiten dauern noch bis 2019.
5. Damit die Kameras bessere Bilder liefern, werden die Kanalstränge vorab gereinigt.
6. Das Kanalnetz sorgt konstant für Arbeit.



3

## Video-Dreh in Villachs Kanal-System

Nach 20 Jahren wird Villachs Kanalisation wieder systematisch auf Schäden untersucht. Zum Einsatz kommen Hightech-Kameras.

Villachs Kanalsystem wird derzeit auf Herz und Nieren überprüft. Mit Spezialkameras, die bis zu 40.000 Euro kosten, werden 162.000 Laufmeter Kanal und 4200 Schächte auf mögliche Schäden untersucht. So eine detaillierte Bestandsaufnahme gab es lange nicht mehr - zuletzt 1996/97.

**HIGHTECH IM KANAL.** Bereits seit etlichen Wochen ist ein hightechbestückter Spezialwagen der Firma „Gebrüder Hufnagel“ aus Wernberg in Villach unterwegs. Das Abwassertechnik-Unternehmen befährt Villachs Kanalisation mit kleinen, robusten und bis zu 40.000 Euro teuren Kameras. Die hochwertigen Videoaufnahmen, die aus den Tiefen der Villacher Unterwelt ans Tageslicht gebracht werden, sorgen für einen flächendeckenden Zustandsbericht des Kanals. Die Auswertung

der Videos wird in enger Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro ÖSTAP erledigt. Entdeckte Schäden werden von einem EDV-Programm automatisch in fünf Kategorien eingeteilt - von sehr ernstesten Schäden bis hin zu Kleinigkeiten. „So sehen wir gleich, wo wir rasch reagieren müssen und wo uns für die Reparatur noch Zeit bleibt“, sagt Dietmar Waiboda von der Abteilung Tiefbau des Magistrats.

**15 MILLIONEN EURO.** Wie wichtig diese gleichermaßen seltenen wie aufwendigen Kanalkontrollen sind, zeigt das Faktum, dass noch heute Sanierungen auf Basis der Kontrolle aus den 1990er-Jahren erfolgen. Heuer werden etwa rund 2,6 Millionen Euro in Sanierungen investiert. Seit 1998 waren es immerhin rund 15 Millionen Euro. Was die ersten der neuen Bilder aber

bereits zeigen: „In Summe ist Villachs Kanalnetz in sehr gutem Zustand“, sagt Waiboda.

**FÜR ZEHN JAHRE.** Die Video-Arbeiten werden noch bis ins Frühjahr 2019 dauern. Ein auf den neuen Daten basierender Prioritätenplan soll bis zum Herbst des kommenden Jahres vorliegen. Generell sollen die neuen Aufnahmen die Sanierungen der kommenden zehn Jahre begründen.

**GRÖSSTE BROCKEN.** Die größten Maßnahmen, die noch heuer erfolgen werden: \* Eine Kanalsanierung im Bereich der Othmar-Crusiz-Straße und der südlichen Völkendorfer Straße (eine Million Euro) und \* Maßnahmen im Bereich von Kasmanhuberstraße, Rennsteinerstraße und Peter-Rosegger-Straße um 900.000 Euro.

4



5



6



### Kanalisations-Infos

Das Villacher Kanalisationssystem ist rund 252 Kilometer lang. Es gibt an die 8000 Schächte.

Bis zum Frühjahr 2019 werden rund 162.000 Laufmeter Kanal mit Videokameras abgefahren, um qualitativ hochwertige Aufnahmen vom Zustand des Kanalnetzes zu haben. Auch 4200 Schächte werden überprüft.

Diese HD-Aufnahmen werden die Basis für die Sanierungsmaßnahmen der kommenden zehn Jahre sein.

Die bislang letzte systematische Kontrolle erfolgte Mitte der 1990er-Jahre. Ihre Ergebnisse sind noch heute Basis für Sanierungen.

Seit 1998 wurden 19,7 Kilometer Sammelkanäle um rund 15 Millionen Euro saniert. Heuer sind Arbeiten im Wert von 2,67 Millionen Euro vorgesehen.